

- Japan - U.S. Military Alliance", JMJP 14., 15.1.1960; beide in Peking Revue vom 19.1.1960, S.6 ff.
- 19) Zit. nach Chugoku nenkan 1961; Chugoku kenkyu-sho, Tokyo 1961.
- 20) Premier Chou En-lai on Sino-Japanese Trade Principles; Peking Review, 14.8.1960, S.25 f.
- 21) George P. Jan: "Japans Trade with Communist

- China" in: Asian Survey, 1969, S.900 ff.
- 22) Shin-Chugoku Nenkan, Hrsg.: Chugoku Kenkyu-sho, Tokyo 1969, S.179.
- 23) Shin-Chugoku Nenkan, 1967.
- 24) So Chou En-lai am 19.4.1970; JT 21.4.1970, S.1.
- 25) Hatano Hirokazu: "Hawks in the China Shop" in: Japan Quarterly, 1970/1, S.253 ff.

Deutsche China-Gesellschaft

Unseren Bericht (C.a. Juli 72, S.47) möchten wir in folgenden Punkten ergänzen:

Die 1957 gegründete Deutsche China-Gesellschaft, e.V., (DCG) ist nach ihrer Satzung

" ein parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell ungebundener, gemeinnütziger Verein. Alleiniges Ziel des Vereines ist die Völkerverständigung durch Förderung der Beziehungen zwischen dem deutschen und dem chinesischen Volk."

Die DCG will möglichst alle Bevölkerungsschichten erfassen. Sie ist "China"-freundlich und hält den "Maoismus" in Übereinstimmung mit dem chinesischen Selbstverständnis nicht für einen Exportartikel Chinas.

Erster Vorsitzender ist zur Zeit ihr Mitgründer Hermann Schwann, der 1956 als erster und -vor Schröder- einziger Bundestagsabgeordneter (FDP) auf eigene Initiative und Kosten in Peking war und dort z.B. auch die Freilassung der deutschen Gefangenen bewirkt hat.

Seit dem 1. August 1972 werden die Geschäfte der DCG von dem Vorstandsmitglied Dr. Reinbothe, Köln, ge-

führt, der auch das in 2monatigen Abständen erscheinende Mitteilungsblatt herausgibt, das aus Spenden einzelner Mitglieder finanziert wird.

Die DCG hat niemals öffentliche Mittel in der Bundesrepublik, geschweige denn aus China erhalten. MDB Majonica konnte vor dem Oberlandesgericht Köln 1963 den gegenteiligen Vorwurf nicht mehr aufrechterhalten.

Trotzdem hat der Societäts-Verlag in dem im Juli-Heft zitierten, aus nachrichtendienstlichem Material zusammengestellten Buch "Die Maoisten" diese Behauptung wiederholt. Wie die DCG uns mitteilt, hat sie gerichtliche Schritte gegen den Verlag nur deshalb unterlassen, weil dieser zusicherte, eine weitere Auflage des Buches nicht vorzunehmen.

Das Mitteilungsblatt der DCG beschäftigt sich in erster Linie mit den Beziehungen beider Länder, und zwar auch kritisch, und bringt auch Originalbeiträge aus China. So wurde z.B. im Mitteilungsblatt Nr. 2/72 ein Auszug aus Kuo Mo-jo "Gespräche zwischen Marx und Konfuzius" in der Übersetzung von Wolfgang Bauer und in Nr. 3/72 ein Auszug aus den Schriften Tilemann Grimms mit Übersetzungen von zwei Gedichtpaaren "Mao Tse-tung antwortet Kuo Mo-jo" erstmals veröffentlicht. ■■■■

Berichtigung

Aufgrund einer Zuschrift von Frau Dr. Anneliese Martens können wir die im Zusammenhang mit der "Deutschland-Dokumentation" gemachten Angaben über Wang P'ing-nan (C.a. Juli 72, S.45) berichtigen.

Wang P'ing-nan studierte von 1931 - 36 in Deutschland und ist seit 1925 Mitglied der KPCh.

Dies ist eine Korrektur und Ergänzung zu den Angaben über Wang in "Who's Who in Communist China", Hong Kong 1970, Union Research Institute.